

Helpen - Handhaben - Führen

Autor(en): **Jecklin, Patrick**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **36 (1989)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-367844>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Sinnvoller Einsatz
des Aarburger Zivilschutzes in Andermatt**

Helfen – Handhaben – Führen

Die Übungen des Aarburger Zivilschutzes wurden in diesem Jahr in Andermatt absolviert. Den Inhalt des Einsatzes bildeten – wie schon im Vorjahr in Göschenen – praktische und sinnvolle Arbeiten.

Die Leitung des Aarburger Zivilschutzes konnte kürzlich Bilanz ziehen und auf die diesjährigen Übungen mit Zufriedenheit zurückblicken: Einerseits konnten die Ziele des Zivilschutzes – Helfen, die sichere Handhabung der Maschinen und Geräte sowie die Führung auf der Stufe Gruppen- und Zug-

Patrick Jecklin

führer – auf ideale Weise miteinander kombiniert werden und andererseits gelang es, alle vorgesehenen Arbeiten in sehr guter Qualität fertigzustellen. Diese Tatsache ist wohl nicht zuletzt dem Umstand zu verdanken, dass die Zivilschützer durch einen sinnvollen Einsatz motiviert wurden.

Einen solchen Einsatz hatte der Zivilschutz schon im Vorjahr in Göschenen abgehalten. Aufgrund der positiven Erfahrungen, die man mit den Übungstagen in Göschenen gemacht hatte, sah sich die Leitung des Zivilschutzes veranlasst, auch in diesem Jahr einen praxisnahen Einsatz durchzuführen.

Vielfältige Arbeiten

In der Zeit vom 21. bis zum 25. August standen 100 Mann im Einsatz. Davon gehörten 75 dem Brandschutz, 25 der Übermittlung und 5 der Verpflegungsmannschaft an. 25 Mann stellten sich in Andermatt während der ganzen fünf Tage zur Verfügung, der Rest diente entweder von Montag bis Mittwoch oder von Mittwoch bis Freitag. Zu tun gab es für alle genug: Es galt, Wanderwege zu sanieren, Wasserfassungen zu erstellen und Brücken zu bauen.

So wurden in der Region Zumdorf, zwischen Hospenthal und Realp, Brücken über kleine Seitenbäche konstruiert, welche im Sommer der Landwirtschaft und im Winter den Langlaufräusern dienen sollen. In derselben Region wurde auch eine Dammschüttung mit einem kunstvollen Filterbrunnen und einer Rohrableitung erstellt, damit im Frühling das Schmelzwasser gefasst und kontrolliert in einen Bach abgeleitet werden kann.



Arbeiten an der Fällilücke.

Ein nicht ganz unproblematisches Bauwerk wurde indes am Bätzhang realisiert: Die Wasserleitung, die 1987 zerstört worden war, wurde wiederhergestellt. An ihrem oberen Ende wurde ein Einlaufschacht gebaut und an ihrem unteren Ende ein Druckreduktionsschacht erstellt. Da der Hang sehr steil ist, bot der Transport der Bauelemente doch einige Schwierigkeiten.

Natürlich wurde auch einiges für die Wanderfreunde getan: So wurden im Gurschenwald Wanderwege die zum Teil abgerutscht waren, saniert und verbaut. Des weiteren wurden die drei folgenden Wanderwegstücke instandgestellt: Eines zwischen dem Oberalppass und der Fällilücke, ein weiteres zwischen dem Lolapass und dem Unteraltal und ein letztes schliesslich

zwischen dem Maigelpass und dem Unteraltal.

Bei allen diesen Arbeiten ist die Leistung der Zivilschützer vor allem im Hinblick auf die Höhe der Baustellen zu würdigen, die nicht selten 2500 Meter über Meer beträgt: Die dünne Luft und das zum Teil unwegsame Gelände erschwerten den Transport der Werkzeuge.

Die Organisation

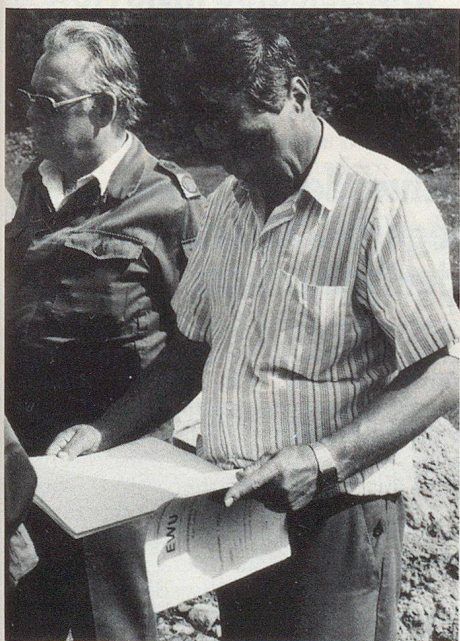
Was die Organisation betrifft, so sind im Vergleich zum Vorjahr zwei Änderungen zu verzeichnen: Erstens war der Zivilschutz diesmal mit einer eigenen Küchenmannschaft am Einsatzort – hierbei gebührt besonders Koch und Kronen-Wirt René Lustenberger Lob – und zweitens wurden die Verbindun-

Wegverbauung am Gurschenwald.





Eine Brücke über einen Seitenbach kurz vor ihrer Fertigstellung.



Gruppenchef Carlo Cussigh studiert die Pläne.

gen des Kommandopostens mit den einzelnen Baustellen während der ganzen Zeit des Einsatzes durch eine Gruppe des Übermittlungsdienstes aufrechterhalten.

Zukunftsansichten

Die diesjährigen Übungen stellen für die Zivilschützer eine positive Erfah-



Es funktioniert: Via Druckreduktionsschacht haben die Kühe wieder Wasser.

rung dar und bedeuten für die Bewohner von Andermatt und der näheren Umgebung eine wertvolle Unterstützung. Trotz dieser guten Bilanz sähe es der Kanton Aargau gerne, wenn der Aarburger Zivilschutz wieder einmal «Trockenübungen» absolvieren würde. So wird der Zivilschutz wohl nicht umhin kommen, eine herkömmliche



Kunstvoller Filterbrunnen innerhalb der Dammschüttung.

Übung zu organisieren. «Wir wollen Einsätze leisten, die motivieren und bei denen man sieht, was man getan hat», meint Dienstchef Theo Bubendorff zu diesem Thema. «Dennoch ist der Fachdienst an Maschinen und Geräten unerlässlich, weshalb wir wohl wieder einmal eine Trockenübung werden abhalten müssen.» (Fotos: H. Tschumi) ▣